

Gutachter: Freizeitwert der Seen besser nutzen

(jtü) Im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen wird am kommenden Montag ein Gutachten vorgestellt, mit Hilfe dessen der Naturschutz und die Freizeitnutzung an Düsseldorfer Seen geregelt werden soll. Untersucht wurden darin der Unterbacher See, der Elbsee zwischen Düsseldorf und Hilden und der Menzelsee mit dem Dreiecksweiher.

Die Experten empfehlen, den Westen des Unterbacher Sees und den Südtteil des Elbsees für die

ganzjährige Nutzung von Wassersportvereinen freizugeben. Um die Bedingungen für die Sportler zu verbessern, soll die bestehende Grenze des Naturschutzgebiets im Süden des Elbsees zurückverlegt werden. Im Gegenzug sollen die besonders schutzwürdigen Bereiche im Norden als Naturschutzgebiet ausgewiesen werden. Durch Zäune soll die starke illegale Nutzung des Elbsees und des Ufergeländes durch Lagern, Baden, Angeln und Befahren des Gewässers verhindert

werden. Dafür will die Verwaltung möglichst Fördergelder beantragen, heißt es in einer Stellungnahme aus dem Rathaus.

Keine zusätzlichen Angelstege

Eine Absage erteilen die Gutachter dagegen einer geplanten Kanu-Regatta-Trainingsstrecke mit erhöhtem Begleitweg sowie dem Wunsch der Angler, entlang des Elbsee-Nordufers bis zu 15 zusätzliche Angelstege anzulegen. Dies würde Tierarten, die in diesen Be-

reichen leben, empfindlich stören. Die Verwaltung schlägt stattdessen vor, die Strecke für die Kanuten und Kajakfahrer im nördlichen Elbsee in 50 Metern Entfernung vom Ufer und auf einer Länge von 1000 Metern anzulegen. Genutzt werden darf die Strecke jedoch nur von April bis Ende Oktober.

Das Gutachten kommt darüber hinaus zu dem Ergebnis, dass der Unterbacher See über eine gut ausgebaute Infrastruktur verfügt, die vor allem im Sommer von Erho-

lungsuchenden angenommen werde. Genannt werden die beiden Strandbäder, zwei Campingplätze, ein Bootshafen und Clubgebäude der zahlreichen Wassersportvereine. Konflikte wie am Elbsee gebe es am Unterbacher See nicht.

Eine vergleichbare Entwicklung steckt am Elbsee noch in den Anfängen. Erst vor vier Jahren wurden die Arbeiten zur Rekultivierung der früheren Kiesgrube abgeschlossen. Dort soll unter anderem ein Wellness-Center gebaut werden.